

# Light●Event + Architecture



**Luminale 06**

**Doculog**

Ein Sonderheft  
der Highlight

Unter der Leitung von Prof. Jochen Fischer, Heike Strelow und Ulf Kilian beteiligten sich Studenten der Kunstpädagogik der Johann Wolfgang Goethe-Universität zum zweiten Mal an der Luminale. Die Studenten zeigten ein breites Spektrum von Arbeiten zum Thema Licht. Neben Fotografie und Lichtobjekten bestimmten Video- und Rauminstallationen das Erscheinungsbild der Ausstellung.

Ximena Aburto Felis und Raul Gschrey mit „exubus2“: Der Betrachter öffnet eine weiße Tür und betritt einen kleinen dunklen Raum. Der Blick wird in dieser „Zelle“ nach oben gelenkt, wo sich die Projektionsfläche befindet. Dadurch ergibt sich ein ungewöhnlicher Blickwinkel. Die Bilder nähern sich von oben, wirken unmittelbar auf den Betrachter ein, der den Kopf weit in den Nacken legen muss um die Projektion zu sehen.

Bernd Metz: Durch die bespannten Rahmen, wird das eigentlich auf dem Boden liegende Kabelgewirr von einer zusätzlichen Perspektive sichtbar. Von der Unterseite der Rahmen aus betrachtet, erhält die darauf liegende Unordnung ein malerisches Moment.

Peter Kasselkus: Ein Objekt aus Alublech wird mit dessen Fotografie vor drei verschiedenen Hintergründen (grün, rot, blau) selbst bestrahlt. Auf dem Foto ist das Objekt aber noch in der Rohfassung, also aus Papier. Hier wird durch Überlagerung und Überschneidungen des realen Objekts und dessen Fotografie die Grenze der Realität verwischt. Es entsteht die Frage: Was ist im Raum und was ist nur Bild davon?

Nikolaus Stolle mit „Inukshuk“: Aus der Arktis nach Europa. Eskimo (Inuit) orientieren sich anhand der überlebensgroßen, steinernen Figuren im arktischen Raum Nordamerikas. Hier weisen die drei Inukshuks den Weg mittels eines Lichtstrahls, der durch die Körperöffnung scheint. ●



# Lichtwerke